

Schulnachrichten.

Curatorium und Lehrercollegium der Gewerbeschule.

Curatorium:

Herr Oberbürgermeister Regierungsrath **Roos**, Vorsitzender,
„ **Carl Neuhaus**,
„ **Carl Schroers**,
„ **Dr. Heinr. Tillmanns**,
„ Director **Dr. Beysell**.

Lehrercollegium:

Herr Director Dr. Beysell ,	Herr Stoffels ,
„ Dr. Hoedt ,	„ Esser ,
„ Müller ,	„ Jagow ,
„ Sturm ,	„ Wiese ,
„ Speer ,	„ Kaiser ,
„ Partz ,	„ Lehmann ,
„ Dr. Schugt ,	„ Spans ,
„ Kortum ,	„ Laute ,
„ Dr. Löwenheim ,	„ Weis ,
	„ Kaplan Fegers .

Lehrplan.

I. Obere Schulabtheilung.

Fachklasse.

Ordinarius: Herr **Dr. Hoedt**.

Die Fachklasse umfasste die Abtheilung für die Vorbereitung zum Eintritt in eine technische Hochschule (A) und die Abtheilung für Bauhandwerker (B).

Deutsch: 2 St. (A) Uebersicht der neuhochdeutschen Literatur, Lektüre einschlägiger Proben nach Deyks; genauere Darstellung der klassischen Zeit. Wiederholungen aus der Lehre vom Stil. Monatliche Aufsätze. Gelesen: Iphigenie auf Tauris und Wilhelm Tell.

Dr. Schugt.

Französisch: 2 St. (A) Klassische Lektüre aus Ploetz Manuel.
a) Prosa: Bruchstücke aus den Werken von Montesquieu, Villemain, Chateaubriand, Madame de Staël. b) Poesie: Der „Cid“ von Corneille, kleinere Gedichte von Delavigne und Millevoje. Naturwissenschaftlich-technische Lektüre: Einige Kapitel aus „Eléments de Chimie“ par Déhérain et Tissandier. Grammatik: Wiederholung nach Ploetz. Alle 2—3 Wochen eine grössere, schriftliche Arbeit naturwissenschaftlich-technischen Inhalts. Der Unterricht wurde fast ausschliesslich in französischer Sprache ertheilt.

Sturm.

Englisch: 2 St. (A) Klassische Lektüre aus Herrig, The British Classical Authors. a) Prosa: Bruchstücke aus den Werken von S. Johnson, W. Robertson, W. Pitt, Thackeray, Ann Radcliffe. b) Poesie: Gedichte von Byron und Tennyson. Naturwissenschaftlich-technische Lektüre: Einige Kapitel aus John Tyndall's „Natural-Philosophy.“ Grammatik: Wiederholung nach Degenhardt's School-Grammar. Alle 2—3 Wochen eine grössere, schriftliche Arbeit naturwissenschaftlich-technischen Inhalts. Der Unterricht wurde fast ausschliesslich in englischer Sprache ertheilt.

Sturm.

Geographie und Geschichte: 3 St. (A) Elemente der mathematischen Geographie. Physische, politische und Handelsgeographie von Deutschland.

Allgemeine Handelsgeschichte. Geschichte der neuern Zeit mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte.

Dr. Schugt.

Freihandzeichnen: 5 St. (A, B) Zeichnen mit 2 Kreiden auf Thonpapier, in Sepia oder chinesischer Tusche und mit weisser Farbe aufgesetzten Lichtern nach Ornamenten in Gyps. Theils nach Modellen der Sammlung des Königl. Gewerbemuseums in Berlin, theils nach Modellen von Schakowsky und Krumbholz III. Serie. Die Formen wurden erklärt und auf eine sorgfältige Durchführung in Licht und Schatten zur grösstmöglichen plastischen Rundung gesehen. Da der Schüler der Fachklasse C sehr mangelhaft vorbereitet war, so musste derselbe viele Umrisse von Stellungen mit verkürzter Ansicht nach Gypsmodellen zeichnen.

Partz.

Mathematik: 2 St. (A, B) Repetition der ganzen Mathematik, die beschreibende Geometrie. Die Variationen. Dr. Beyssell.

Repetitionen in Physik und Chemie: 2 St. (A, B) Die wichtigsten Capitel der Akustik und Optik, zum Theil mathematisch

behandelt; allgemeine Wiederholung. Wiederholung der anorganischen, Einleitung in die organische Chemie.

Dr. Hoedt.

Chemische Technologie: 2 St. (A, B) Eingehendere Behandlung der wichtigsten chemisch-technischen Processe. Schwefelsäure-, Soda- und Chlorkalkfabrikation; Verwerthung der Nebenproducte, neueste Verbesserungen. Salpeter, Salpetersäure und Schiesspulver. Kalk, Mörtel und Cement. Glas- und Porcellanfabrikation. Alaun, Bleiweiss und mineralische Farbstoffe. Verhüttung und Eigenschaften der wichtigsten Metalle; ihre wichtigeren Legirungen. Trockene Destillation, bes. des Holzes und der Steinkohlen; Theerproducte. Fette, Oele und Seifen.

Dr. Hoedt.

Mineralogie: 2 St. (A, B) Kennzeichenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie. Specielle Behandlung der technisch wichtigen Mineralien.

Dr. Hoedt.

Mechanik: 2 St. (A, B) Repetition des Pensums der Prima und weitere Ausführung desselben. Die Elasticitäts- und Festigkeits-Lehre. Anwendung derselben zur Berechnung der Stärken von Maschinen- und Bauconstructions-Theilen. Die losen Systeme. Anwendung auf die Futtermauern. Die Bewegung materieller Punkte und Körper; Trägheitsmomente. Die Pendelgesetze. Centrifugalität. Die Wurfbewegung. Die mechanische Arbeit. Die Gesetze des Stosses. Grundbegriffe der Hydromechanik.

Speer.

Feldmessen und Nivelliren: 2 St.: (A, B) Theorie und Gebrauch der Messinstrumente; Diopter, Glasspiegel, Glasprismen, Senkel, Libellen, Fernrohre, Winkeltrummel, Winkelspiegel, Nonien, Theodolithe, Spiegelsextanten. Nivellirinstrumente. Der Messtisch. Die Lehre von den Messungen. Bonitirung. Plan- und Kartenzeichnen. Im Sommer practische Uebungen im Felde.

Speer.

Modelliren: 2 St. (A, B), 2 St. B allein. Modelliren in Thon nach einfachen Gypsmodellen der Schulsammlung und nach Photographien. Abformen in Gyps und Versuche in Naturabgüssen.

Partz.

Comptoirwissenschaft: 2 St. (A, B) Münzen, Maasse. Vom Handel und den Handeltreibenden. Wechselkunde.

Dr. Schugt.

Maschinenlehre und mechanische Technologie: 4 St. (A, B) Definition und Zweck der Maschine. Die Maschinenelemente; Schrauben- und Schraubenverbindungen; Keile und Keilverbindungen; Schrauben- und Keil-Sicherungen; Niete und Nietverbindungen. Kupplungen; Zapfen und Zapfenverbindungen; Zapfenlager; Achsen und Wellen; Räder und Riemscheiben; Hebel und Kurbeln; Pleuelstangen, deren Köpfe und Excenter; Querhäupter; Kolben und Kolbenstangen; Stopfbüchsen; Hähne und Ventile. Göpelwerke; Windmühlen; Wasserräder und Turbinen.

Speer.

In der mechanischen Technologie: Die Verarbeitung der wichtigsten Metalle.

Speer.

Allgemeine Baukonstruktionslehre: 2 St. (A, B) Holzverbindungen, Steinverbände, Wände aus Holz und Stein, Stein und Eisen, Balkenlagen, Dachverbände, Gewölbe, Fundamentierungen, Konstruktionen, ausgeführt in Holz und Eisen. Müller.

Spezielle Baukonstruktionslehre: 2 St. (B) Winterhalbjahr. 1 St. Sommerhalbjahr: Elemente des Wege-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbaues; Anlage von Chaussée- und Eisenbahnwegen. Eisenbahnoberbau. Brücken aus Holz, Stein und Eisen. Gründungen unter Wasser. Müller.

Formenlehre: 1 St. (B) Sommerhalbjahr. Die Symbole der baulichen Kunstformen wurden nach Matthias Handbuch und Böttcher's Tektonik der Hellenen, erklärt und skizzirt: Mäander, Perlenschnur, Torus, Anthemion, die Lotosblume, Akroterie, lesbische Welle und das Kymation besprochen. Dorischer, jonischer, korinthischer Säulenbau, die griechische Deckenbildung. Endlich antike Gefässe und Schmuckgegenstände. Müller.

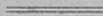
Architectur-Geschichte: 1 St. (B) Nach Lübke: Allgemeine Uebersicht. Vorstufen. Aegyptische, indische, assyrische - babylonische, persische und kleinasiatische Baudenkmale. Eingehende Betrachtung des griechischen und römischen Baustyles, sowie deren Beispiele. Besprechung der altchristlichen Basilika, der romanischen und gothischen Bauten. Müller.

Steinschnitt: 1 St. (B) Sommerhalbjahr. Allgemeines über Form, Bearbeitung und Versetzen der Hausteine. Scheitrechter, Flach- und Rundbogen in gerader und cylindrischer Mauer. Kernbögen nach französischem Muster: St. Antoine, Marseille, Montpellier etc., Trompen, Zwickel- und Kreuzgewölbe. Nach dem Lehrbuche von Harres, Beispiele aus Rondelet. Müller.

Bauanschläge: 1 St. (B) Nach Erläuterung des Bauanschlages, Kostenüberschlages und der Taxe wurde ein nach hiesigen Verhältnissen und Preisen bemessener, spezieller Kostenanschlag durchgearbeitet und die Positionen einzeln besprochen. Müller.

Baumaterialienkunde: 1 St. (B) Die am häufigsten vorkommenden Baumaterialien wurden nach dem Lehrbuche von Wenk durchgenommen. Die Fels- und Holzsammlungen der Schule wurden bei Besprechung der einzelnen Nummern benutzt. Müller.

Entwerfen baulicher Anlagen: 8 St. (B) Entwürfe bürgerlicher Wohngebäude wurden im Grundriss, Aufriss und den zugehörigen Durchschnitten nach gegebener Skizze angefertigt. Müller.



Prima.

Ordinarius: Herr Sturm.

Deutsch: 2 St. Kurze Darstellung des Entwicklungsganges der alt- und mittelhochdeutschen Literatur. Beendigung der Dispositionslehre. Monatliche Aufsätze.

Gelesen: Wilhelm Tell, Wallenstein. Dr. Schugt.

Französisch: 2 St. Lectüre aus Ploetz Manuel, a) Prosa: Bruchstücke aus „L'histoire du consulat et de l'empire“ von Thiers und aus „L'histoire de la révolution“ von Mignet, b) Poesie: Horace von Corneille, Gedichte von Lamartine und V. Hugo. Grammatik: Ploetz II, Lection 67 bis zu Ende, Wiederholung der unregelmässigen Verba und der Wortstellung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Der Unterricht wurde theilweise in französischer Sprache ertheilt.

Sturm.

Englisch: 2 St. Lectüre aus Herrig, The British Classical Authors, a) Prosa: Bruchstücke aus den Werken von Prescott, Lingard und Lamb, b) Poesie: Gedichte von Southey, Moore, Wordsworth und Longfellow. Grammatik: §. 1—14, 118 u. 119, 120—142, 303—306 aus Degenhardt's School-Grammar. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Der Unterricht wurde theilweise in englischer Sprache ertheilt.

Sturm.

Geographie und Geschichte: 4 St. Geographie, Handel und Verkehr von Afrika und Asien, verbunden mit kulturhistorischen Darstellungen. Brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung aus der allgemeinen deutschen Geschichte.

Dr. Schugt.

Freihandzeichnen: 6 St. Zeichnen nach Gypsmodellen in 2 Kreiden. Benutzt wurden die Modelle von Schakowsky, Krumbholz so wie einige leichte Modelle der Schulsammlung. Es wurde auf eine sorgfältige Contourzeichnung, bedingt durch richtige Auffassung der Formen gehalten und eine möglichst plastische Darstellung durch genaues Studium von Licht und Schattentönen angestrebt. Das Hauptsächlichste der Freihandzeichnenperspektive wurde einzelnen Schülern besonders ausführlich erklärt. Ein schwach vorbereiteter Schüler musste eine Reihe Holzmodelle nach der F. Heimerding'schen Methode in leichten Bleiumrissen zeichnen.

Partz.

Mathematik: 7 St. 1. Geometrie: Repetition der Geometrie, Stereometrie, sphärische Trigonometrie, Anfangsgründe der beschreibenden Geometrie, Kegelschnitte, Anfangsgründe der analytischen Geometrie der Ebene und des Raumes, Auflösungen von geometrischen Aufgaben durch Construction und Rechnung. 2. Arithmetik: Repetition der Arithmetik, schwierige Gleichungen 2. Grades und das Ansetzen der Gleichungen; die Gleichungen 3. Grades. Die Binomialcoefficienten.

Die Combinationslehre, der binomische Satz und die Lehre von den Reihen, Kettenbrüche und die Grundbegriffe der Determinanten.

Dr. Beysell.

Rechnen: 1 St. Ausgewählte Aufgaben der Zins-, Disconto-, Vertheilungs- und Mischungs-Rechnung, desgl. der Zinseszins- und Renten-Rechnung. Die Gold- und Silber-Rechnung. Die Münz-Rechnung. Die Wechsel-Rechnung.

Speer.

Physik: 2 St. Die Wärmelehre nach der mechanischen Wärmetheorie behandelt. Die Lehre von der Wellenbewegung. Akustik und die Elemente der Optik.

Dr. Hoedt.

Chemie: 2 St. Fortsetzung der anorganischen Chemie mit Hervorhebung der wichtigsten Sätze der modernen Chemie. Die wichtigsten metallurgischen Prozesse. Stöchiometrische Aufgaben.

Dr. Hoedt.

Gebundenes Zeichnen für Architektur: 3 St. Orthogonale und axonometrische Aufnahmen der Dach- und Gewölb-Modelle der Schulsammlung. Copiren kleinerer Gebäuderisse und baulicher Details in vergrössertem Massstabe zu Ende des Cursus. Ausführung durch Schraffirung oder Farbe.

Müller.

Geometrische Schattenlehre und Perspektive: 1 St. Uebungen nach Vortrag des Lehrers als häusliche Arbeiten. Schatten des Punktes, der Linie und der begrenzten Ebene. Eigene und Schlagschatten von Körpern und deren Combinationen. Allgemeine Prinzipien der Perspektive. Punkt, Linie, Ebene. Anwendung auf einzelne architektonische Details. Frontal- und Uebereck-Perspektive.

Müller.

Gebundenes Zeichnen für Maschinenfach: 4 St. Copiren von Maschinentheilen, ganzen Maschinen und Maschinen-Anlagen nach Vorlagen, mit Tusche und Lokalfarben ausgeführt. Aufnahme von Maschinenmodellen, mit Schatten und Farben ausgeführt.

Speer.

Mechanik: 2 St. Erläuterung der Grundbegriffe von Bewegung, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Masse, Kraft; Grundgesetze der Bewegung. Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften, die an einem Punkte eines festen Systems angreifen, desgl. von Kräften, die auf verschiedene Punkte eines festen Systems wirken. Die einfachen Maschinen und ihre nächsten Verbindungen. Schwerpunktsbestimmungen. Anwendung der Schwerpunktslehre zur Körperberechnung, zum Gleichgewichte der Körper und zur Stabilität. Die Reibung und Seilsteifheit. Anwendungen derselben. Die absolute Elasticität und Festigkeit.

Speer.

Secunda.

Ordinarius: Herr Speer.

Deutsch: 2 St. Metrik und Poetik, verbunden mit der Lectüre von Beispielen aus der Sammlung von Deyks. Monatliche Aufsätze.

Gelesen: Schillers Balladen, Glocke, Spaziergang, Herzog Ernst von Schwaben, Monatliche Aufsätze. Dr. Schugt.

Französisch: 2 St. Lectüre aus Ploetz Manuel, a) Prosa: Bruchstücke aus „Télémaque“ von Fénelon und „Le blocus“ von Erkmann-Chatrian, b) Poesie: Fabeln von La Fontaine und Florian, Gedichte von Beranger und Lamartine. Memoriren von prosaischen und poetischen Lese-Stücken und Anleitung zur Conversation. Grammatik: Ploetz II, Lektion 58—69 und Wiederholung der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sturm.

Englisch: 2 St. Lectüre aus Herrig, The British Classical Authors, a) Prosa: Bruchstücke aus den Schriften von Defoe, Goldsmith, Swift, b) Poesie: Gedichte von Southey und Longfellow. Memoriren von prosaischen und poetischen Lese-Stücken und Anleitung zur Conversation. Grammatik: §. 1—28, 54—56, 114—123 aus Degenhardt's School-Grammar. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sturm.

Geographie und Geschichte: 4 St. Einleitung in die Handelsgeographie, Geographie, Handel und Verkehr von Italien, Spanien, England und Nordamerika.

Deutsche Geschichte von 1400—1793. Kurze Darstellung der römischen Geschichte. Dr. Schugt.

Freihandzeichnen: 5 St. Die am wenigsten vorgeschrittenen Schüler mussten im Anfang nach einzelnen Vorlagen zeichnen. Eine grosse Anzahl Schüler musste nach den Fr. Heimerdinger'schen Modellen Freihandzeichnenperspektive erlernen, um dann mit den reiferen Schülern nach Gypsmodellen, erst in Blei, später mit 2 Kreiden auf Tonpapier zu zeichnen. Namentlich wurde Sorgfalt auf Erlernung der Grundelemente des Zeichnens nach körperlichen Gegenständen verwandt. Benutzt wurden die Gypsmodelle von Schakowsky, Krumbholz I und II, sowie die leichtesten Modelle der Schulsammlung. In einigen Stunden wurde Vortrag über günstige oder ungünstige Auffassung der Gesichtspunkte beim Zeichnen nach der Natur, ferner über Entwicklung ornamentaler Formen gehalten und solches durch praktische Beispiele in schnell entworfenen Skizzen an der Wandtafel erläutert.

Partz.

Geometrie: 5 St. Repetition des Früheren. Die Aehnlichkeit der Figuren. Aehnliche Systeme, harmonische Punkte und Strahlen. Transversalen, sowie die Anwendung dieser Lehren auf die Kreislehre. Die Lehre von Pol und Polare, die Aehnlichkeitslehre bei Kreisen, die

Chordalen und Berührungen. Schwierige Sätze und Berechnungen aus der Kreislehre und die Entwicklung von π . Die ebene Trigonometrie. Auflösungen von geometrischen Aufgaben durch Construction und Rechnung. Dr. Beyssell.

Arithmetik: 4 St. Kurze Repetition des Pensums der Tertia. Gründliche Behandlung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Practische Anwendung derselben. Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Anwendung auf die Rentenrechnung. Speer.

Rechnen: 1 St. Die Zins-, Disconto-, Vertheilungs- und Mischungs-Rechnung. Die Zinseszins- und Renten-Rechnung. Speer.

Physik: 3 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper sowie die Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der flüssigen und gasförmigen Körper werden eingehender wiederholt. Magnetismus, Reibungs-electricität und Galvanismus. Dr. Hoedt.

Chemie: 3 St. Einleitung in die Chemie. Die chemische Kraft. Einfache und zusammengesetzte Körper. Atom und Molekul. Die Metalloide und die Alkalimetalle auf experimenteller Grundlage. Säuren, Basen und Salze. Werthigkeit der Radicale, Volumgesetze gasförmiger Verbindungen. Stöchiometrische Rechenaufgaben. Dr. Hoedt.

Gebundenes Zeichnen für Maschinenfach: 2 St. Copiren von Maschinenelementen und einfachen Maschinen nach Vorlagen. Erlernung der Ränder-Methode. Speer.

Gebundenes Zeichnen für Architektur. 2 St. Zeichnen architektonischer Elemente nach gegebenen Massen und Skizzen des Lehrers an der Wandtafel, später Copiren von Vorlagen einzelner Dachkonstruktionen und Details in Linienmanier. Müller.

Projectionslehre: 1 St. Projection des Punktes, der Linie, der Ebene in den verschiedensten Lagen. Darstellung von Körpern sowie ihrer Schnitte durch Ebenen. Durchdringungen und Abwickelungen derselben. Müller.

II. Untere Schulabtheilung.

Tertia.

Ordinarius: Herr Kortum.

Religion evang.: 2 St. Tertia, Quarta a. und Quarta b. comb. Biblische Geschichte des alten Testaments. Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments. Kirchengeschichte. Christliches Kirchenjahr. Lehmann.

Religion kath.: 2 St. Tertia, Quarta a. und Quarta b. bildeten eine Abtheilung. Die Lehre vom Glauben und 1—5 Glaubensartikel. Die Reisen des h. Paulus. Fegers.

Deutsch: 4 St. Der zusammengesetzte und elliptische Satz; die Periode; Repetitionen aus der Formenlehre; die Interpunktion. Einiges aus der Metrik. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Die Biographien von Goethe, Schiller und Uhland. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Esser.

Französisch: 4 St. Ploetz II. Theil. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta; dazu die Lectionen 35—60; die entsprechenden Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Aus der systematischen Grammatik folgende Abschnitte durchgenommen und von den Schülern memorirt: Die Satz-Construction, Gebrauch der Zeiten und Moden, der Artikel Partitif und die Syntax des Artikels. Lectüre: Erzählungen, historische Prosa, sowie Fabeln und kleinere Gedichte aus der Chrestomathie von Ploetz; im Anschluss daran Sprech- und Memorir-Uebungen. Wöchentlich zwei schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse.

Kortum.

Englisch: 4. St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta. Degenhardt's Schulgrammatik. II. Cursus. Kapitel 1—3; die entsprechenden Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Lectüre: Leichte erzählende Prosa und kleinere Gedichte, im Anschluss daran Sprech- und Deklamations-Uebungen. Wöchentlich 2 schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse.

Kortum.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges nach Eckertz. Brandenburgisch-preussische Geschichte nach Eckertz. Wiese.

Geographie: 2 St. Die Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Eintheilung der Menschen in Racen nach Blumenbach, Retzius, Fr. Müller und Häckel. Die allgemeinen Verhältnisse Europas. Die Alpen. Physische und politische Geographie, Ethnographie, Culturgeschichte und politische Geschichte einiger Länder Europas.

Dr. Löwenheim.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Vollständige Classification des Thierreichs. Die Gliederthiere und Bauchthiere.

Im Sommer Botanik: Das natürliche System; insbesondere Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien.

Wiese.

Physik: 2 St. Einleitender Cursus. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Elementare Behandlung der Gleichgewichtsgesetze der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Ausgewählte leichte Kapitel aus den übrigen Theilen der Physik. Dr. Hoedt.

Geometrie: 2 St. Congruenz der Dreiecke. Die Lehre vom gleichschenkligen Dreieck. Merkwürdige Punkte der Dreiecke. Die

elementaren geometrischen Aufgaben. Die Lehre von den Parallelogrammen und der Gleichheit der Figuren. Der Pythagoräische Lehrsatz. Die Lehre vom Kreise. Dr. Löwenheim.

Arithmetik: 2 St. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Die Lehre von den negativen Zahlen. Die 4 Species mit zusammengesetzten Buchstabenausdrücken. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Dr. Löwenheim.

Rechnen: 2 St. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Anwendung derselben auf Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung und Terminrechnung. Dr. Löwenheim.

Freihandzeichnen: 2 St. Blumen und Ornamente mit Schattierungen, zuletzt mit zwei Kreiden. Lehmann.

Linearzeichnen: 2 St. Constructionsaufgaben nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Weishaupt I. Theil. Verbindungen krummer Linien zu diversen Mustern. Uebungen im Abtuschen. Lehmann.

Handelscorrespondenz: 1 St. Allgemein Theoretisches über kaufmännische Correspondenz. Practische Anleitung zur Abfassung von Geschäftsbriefen in deutscher, französischer und englischer Sprache. Kortum.

Singen: 2 St. Tertia, Quarta und Quinta vereinigt. Erweiterte Notenkenntniss, Stimm- und Treffübungen, drei- und vierstimmige Lieder. Spans.

Turnen: 1 St. Klassenturnen mit je 1 Stunde. In stufenweiser Aufeinanderfolge: Frei- und Ordnungsübungen, Uebungen am Barren, Reck und im Frei- und Boekspringen. Lehmann.

Rundschrift: Im Sommer 1 St. Uebungen nach Soennecken's Vorlageheft für Rundschrift. Speer.

Quarta a.

Ordinarius: Herr Stoffels.

Religion: 2 St. Siehe Tertia.

Deutsch: 4 St. Repetitionen aus der Formenlehre; der einfache und zusammengesetzte Satz; die Interpunktion. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsieck für Quarta. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Esser.

Französisch: 4 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Die unregelmässigen Verben. Anwendung von avoir und être. Die reflexiven und unpersönlichen Verben. Formenlehre des Substantivs nach Ploetz II, Lection 6—31. Lectüre: Anecdotes und Fabeln aus der Chrestomathie von Ploetz. Im Anschluss daran Sprech- und Memorirübungen. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage ein Extemporale in der Klasse. Stoffels.

Englisch: 4 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. — Baskerville's Lehrgang der englischen Sprache, I. Theil von Kapitel 16 bis Schluss. Die Regeln nach vorhergegangener Erklärung memorirt und sämtliche Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre aus „Tales of a grandfather“ by Walter Scott. Wöchentlich 2 schriftl. Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftl. Prüfungsarbeit in der Klasse. Kortum.

Geschichte: 2 St. Wiederholung der Geschichte des römischen Reiches unter den Kaisern. Geschichte der Deutschen vom Anfang der Völkerwanderung bis auf Rudolph von Habsburg. Kortum.

Geographie: 2 St. Wiederholung der ausserdeutschen Länder Europas. Physische und politische Geographie Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Kartenzeichnen. Stoffels.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Die Vögel, Amphibien und Fische.

Im Sommer Botanik: Pflanzenbestimmungen nach Frank's Pflanzentabellen. Einige leicht kenntliche natürliche Familien werden characterisirt. Wiese.

Geometrie: 2 St. Begriff des Körpers, der Fläche und der Ebene. Die Elemente der Planimetrie. Congruenz der Dreiecke.

Dr. Löwenheim.

Arithmetik: 2 St. Addiren und Subtrahiren mit einfachen Buchstabenausdrücken. Die Lehre von den negativen Zahlen. Multipliciren mit einfachen Buchstabenausdrücken und algebraischen Zahlen. Gebrauch der Klammern. Dr. Löwenheim.

Rechnen: 3 St. Repetition der einfachen Regel-de-tri. Zusammengesetzte Regel-de-tri. Die Aufgaben, welche gewöhnlich durch den Kettensatz ausgerechnet werden, wurden mit Hülfe der zusammengesetzten Regel-de-tri gelöst. Procent-Rechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Dr. Löwenheim.

Freihandzeichnen: 2 St. Blumen und Ornamente ohne und mit leichten Schattirungen nach Wandtafeln und Vorlagen.

Lehmann.

Linearzeichnen: 1 St. Gebrauch des Reisszeuges, des Reissbretts und der Reisssschienen. Verbindungen gerader Linien zu diversen Mustern nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Lehmann.

Buchführung: 1 St. Das System der einfachen Buchführung wurde theoretisch und practisch durchgenommen; Inventarienbuch, Journal und Cassabuch wurden in Reinschrift übertragen. Kaiser.

Singen: 2 St. Siehe Tertia.

Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

Quarta b.

Ordinarius: Herr Dr. Löwenheim.

Siehe Quarta a.

Quinta a.

Ordinarius: Herr Esser.

Religion evang.: 2 St. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments. Einige Kirchenlieder und biblische Sprüche wurden memorirt.

Laute.

Religion kath.: 2 St. Die 5 Kirchengebote; die Lehre von der Sünde; die Lehre von der Kirche; die Leidensgeschichte Jesu.

Fegers.

Deutsch: 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Der einfache Satz, Lesen und Erklären einzelner prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann. Deklamation. Wöchentlich 1 Aufsatz oder Dictat.

Jagow.

Französisch: 5 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Regelmässige Conjugation, Fürwörter, rückbezügliche Zeitwörter und die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter nach Ploetz, Elementarbuch, Lection 60—91 und nach Ploetz, Schulgrammatik, Lection 1—7. Lectüre der in dem Elementarbuch enthaltenen Lesestücke. Vocabellernen. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage ein Extemporale.

Esser.

Englisch: 5 St. Die regelmässige Formenlehre für Artikel Substantiv, Adjectiv und Pronomen. Die beiden Hilfsverben to have und to be, daneben die Hauptformen der regelmässigen Conjugation und viele unregelmässige Verben nach Degenhardt's Elementarcursum, Lection 1—45. Sprechübungen und Extemporalien, schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine Prüfungsarbeit in der Klasse.

Stoffels.

Geschichte: 2 St. Griechische und römische Geschichte in Biographien.

Lehmann.

Geographie: 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, die physische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas.

Spans.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Das Wichtigste vom Baue des menschlichen Körpers. Die Säugethiere.

Im Sommer Botanik: Wiederholung der Hauptformen der äusseren Pflanzenorgane. Bestimmung von Pflanzen nach Frank's Pflanzentabellen. Anleitung zur Anlage von Herbarien. Wiese.

Wiese.

Rechnen: 4 St. Repetition der Bruchrechnung. Decimalbrüche.
Einfache Regel-de-tri. Aufgaben nach Koch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Jagow.

Freihandzeichnen: 2 St. Einfache Ornamente und Pflanzentheile ohne Schattirung nach Wandtafeln von Lehmann und Deschner.
Lehmann.

Schreiben: 2 St. Uebung in der Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Kaiser.

Singen: 2 St. Siehe Tertia.

Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

Quinta b.

Ordinarius: Herr Jagow.

Siehe Quinta a.

Sexta a.

Ordinarius: Herr Kaiser.

Religion evang.: 2 St. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Die 10 Gebote. Einige Kirchenlieder und bibl. Sprüche wurden memorirt. Laute.

Religion kath.: 2 St. Die Lehre vom Glauben, von Gott und den göttlichen Eigenschaften. Aus der bibl. Geschichte des neuen Testaments 25 Kapitel. Fegers.

Deutsch: 6 St. Grammatik, die Formenlehre im Anschluss an das Lesebuch. — Lesen, die leichteren Lesestücke aus dem Lesebuche für Sexta und Quinta von Buschmann. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. — Wöchentlich ein Aufsatz. Spans.

Französisch: 6 St. Aus Ploetz Elementarbuch, Lection 1 - 60. Die Uebungsbeispiele wurden gelesen und mündlich übersetzt, die meisten auch schriftlich. Die vorgekommenen Vocabeln und Regeln wurden auswendig gelernt; ebenfalls die Hilfsverba avoir und être in der bejahenden und verneinenden Form. Wöchentlich ein Extemporale und alle 14 Tage ein Pensum. Kaiser.

Geographie: 3 St. Die wichtigsten Vorbegriffe. Die fünf Erdtheile im Allgemeinen, zum Theil auch eingehender. Nach Daniel. Jagow.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Beschreibung von Vögeln und Säugethieren mit Benutzung ausgestopfter Exemplare.

Im Sommer Botanik: Aeussere Gliederung der Pflanze. Beschreibung der wichtigsten einheimischen Holzgewächse und Giftpflanzen.
Wiese.

Rechnen: 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen und gebrochenen Zahlen. Uebungen im Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wiese.

Freihandzeichnen: 2 St. Verbindungen grader und krummer Linien zu diversen Mustern nach Wandtafeln von Thiele.
Lehmann.

Schreiben: 3 St. Die Buchstaben und ihre Verbindungen zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. Kaiser.

Singen: 2 St. Notenkenntniss, Stimm- und Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder. Spans.

Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

Sexta b.

Ordinarius: Herr Spans.

Siehe Sexta a.

III. Vorbereitungsschule.

Vorklasse A.

Lehrer: Herr Laute.

Religionsunterricht evang.: 2 St. Aus der bibl. Geschichte wurden die leichteren Geschichten des neuen und alten Testaments behandelt. Laute.

Religionsunterricht kath.: 2 St. Aus der bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments wurden die leichteren Lectionen gelesen und grösstentheils memorirt und im Anschlusse daran die entsprechenden Fragen des kleinen Katechismus behandelt. Weis.

Deutsch: 9 St. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung im Satze. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Aenderung des Zahl-, Geschlechts-, Personen- und Zeitverhältnisses. Dictir-Uebungen. Wöchentlich wurde ein Aufsatz in's Aufsatzheft eingetragen. Gelesen wurde aus dem Lesebuche „Der Wohnort II“ von Dr. Jütting und Weber. Mehrere Gedichte und einige Stücke in Prosa wurden memorirt.

Laute.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen wurden durchgenommen nach Kantenich, Practische Rechenschule II. Theil. Laute.

Schreiben: 4 St. Die kleinen und die grossen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift wurden nach den Schönschreibeheften von Henze eingeübt. Laute.

Naturgeschichte: 1 St. Es wurden einige Säugethiere, Vögel, Insecten und Pflanzen beschrieben. Laute.

Geographie: 1 St. Die Heimat. Einführung in die kartographische Darstellung. Laute.

Zeichnen: 2 St. Einfache gerad- und krummlinige Figuren. Laute.

Singen: 2 St. Einfache melodische und rhythmische Uebungen im Umfange der Tonleiter. Einstimmige Lieder. Weis.

Turnen: 1 St. Frei- und Ordnungsübungen. Weis.

Vorklasse B.

Lehrer: Herr Weis.

1. Abtheilung.

Religionsunterricht evang.: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Religionsunterricht kath.: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Lesen: 5 St. Gelesen wurde aus dem Lesebuche „der Wohnort I“ von Dr. Jütting und Weber. Eine Anzahl ausgewählter Stücke wurde eingehender behandelt und memorirt.

Deutsch: 7 St. Das Dingwort, Eigenschaftswort und Zeitwort als Gegenstand sprachlicher Uebungen. Orthographische Uebungen im Anschlusse an's Lesebuch. Dictate. Wöchentlich ein Aufsätzchen, dessen Stoff (Erzählung oder Beschreibung) dem Lese- oder Anschauungsunterrichte entnommen wurde.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten nach Kantenich's Rechenschule. 2. Theil.

Schreiben: 2 St. Die Buchstaben des deutschen Alphabets nach Henze's Schönschreibeheften.

Zeichnen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Singen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Turnen: 1 St. Siehe Vorklasse A.

2. Abtheilung.

Religionsunterricht evang.: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Religionsunterricht kath.: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Lesen: 5 St. Im Winter wurden die Lectionen der Fibel zu Ende gelesen, im Sommer war diese Abtheilung im Lesen combinirt mit Abtheilung 1.

Deutsch: 7 St. Dictir- und Abschreibebungen. Niederschreiben einfacher Sätze aus Lesestücken nach dem Gedächtnisse. Anfertigung kurzer Beschreibungen. Memoriren kleiner Lesestücke. Anschauungsunterricht.

Rechnen: 6 St. Zerlegen, Zu- und Abzählen im Zahlenkreise von 1 bis 100. Das Einmaleins.

Schreiben: 2 St. Die Buchstaben des deutschen Alphabets wurden auf der Schiefertafel geübt. Mit dem Sommersemester wurde das Schönschreiben im Hefte begonnen.

Zeichnen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Singen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

3. Abtheilung.

Religionsunterricht evang.: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Religionsunterricht kath.: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Deutsch: 12 St. Unterscheidung und Einübung der Laute und ihrer Zeichen. Leseübung nach Vorschrift auf der Wandtafel und nach der Fibel. Dictir- und Abschreibebung. Anschauungsunterricht.

Rechnen: 6 St. Zerlegen, Zu- und Abzählen im Zahlenraume von 1 bis 10.

Schreiben: 2 St. Die deutschen kleinen Buchstaben wurden auf der Schiefertafel eingeübt.

Zeichnen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Singen: 2 St. Siehe Vorklasse A.



Unterrichtsplan einer Königlichen Gewerbeschule (obere Schulabtheilung.)

№	Unterrichts-Gegenstände.	Fachclassen.					
		Classe II. Cursus 1 Jahr.	Classe I. Cursus 1 Jahr.	a. die Vorbereitung zum Eintritt in eine höhere technische Lehr- anstalt.	b. Banhandwerker.		
		c. mechanisch tech- nische Gewerbe.	d. chemisch tech- nische Gewerbe.				
		Wöchentliche Stunden.					
1	Deutsch	2	2	2	—	—	—
2	Französisch	2	2	2	—	—	—
3	Englisch	2	2	2	—	—	—
4	Allgemeine und Handels-Geographie und Geschichte	4	4	3	—	—	—
5	Freies Zeichnen	5	6	5	—	2	—
6	Mathematik	10	8	2	2	2	2
7	Physik	3	2	—	—	—	—
8	Chemie	3	2	—	—	—	—
9	Repetition in Physik und Chemie .	—	—	2	2	2	2
10	Chemische Technologie	—	—	2	2	2	2
11	Mineralogie	—	—	2	2	2	2
12	Praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium, verbunden mit den erforderlichen Vorträgen	—	—	—	—	—	15
13	Gebundenes Zeichnen, Uebungen in Anwendung der beschreibenden Geometrie	5	8	—	2	2	2
14	Mechanik	—	2	2	2	2	2
15	Feldmessen und Nivelliren	—	—	2	2	2	—
16	Modelliren	—	—	2	4	2	—
17	Comptoirwissenschaft	—	—	2	2	2	2
18	Maschinenlehre u. mech. Technologie	—	—	4	4	6	4
19	Entwerfen und Berechnen von -Maschinenteilen und Maschinen	—	—	—	—	7	—
20	Allgemeine Bauconstructionslehre .	—	—	2	2	2	2
21	Specielle Bauconstructions- u. Formen- lehre, Kunstgeschichte, Lehre vom Steinschnitt etc.	—	—	—	4	—	—
22	Bauanschlüsse u. Baumaterialienkunde	—	—	—	3	2	2
23	Uebungen im Entwerfen von bau- lichen Anlagen	—	—	—	8	2	2
Wöchentliche Stunden		36	38	36	41	39	39

Unterrichtsplan der unteren Schulabtheilung der Gewerbeschule zu Crefeld.

Unterrichts-Gegenstände.	VIb.	VIa.	Vb.	Va.	IVb.	IVa.	III.
Religion	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	6	4	4	4	4	4
Französisch	6	6	5	5	4	4	4
Englisch	—	—	5	5	4	4	4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2
Geographie	3	3	2	2	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	2
Physik	—	—	—	—	—	—	2
Geometrie	—	—	—	—	2	2	2
Arithmetik	—	—	—	—	2	2	2
Rechnen	4	4	4	4	3	3	2
Freies Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2
Gebundenes Zeichnen	—	—	—	—	1	1	2
Handelscorrespondenz	—	—	—	—	—	—	1
Buchführung	—	—	—	—	1	1	—
Schreiben	3	3	2	2	—	—	—
Singen	2	2	2	2	2	2	2
Turnen	1	1	1	1	1	1	1
Wöchentliche Stunden	31	31	33	33	34	34	36

Schul-Chronik.

Das Schuljahr begann für die Gewerbeschule am Montag, den 1. October. Es traten 37 Schüler und 3 Hospitanten ein. Die Schülerzahl in den einzelnen Klassen war zu Anfang des Cursus: Fachklasse 13, I. 20, II. 29, III. 29, IVa. 32, IVb. 32, Va. 38, Vb. 38, VIa. 30, VIb. 29, Vorschule A. 13, Vorschule B. 13, Summa 316 Schüler und 3 Hospitanten. Die Aufnahme während des Schuljahres betrug 31 Schüler und 2 Hospitanten.

Ausser den durch die höheren und städtischen Behörden der Anstalt zugewendeten Geschenken, erhielt dieselbe von der hiesigen Gasfabrik das Modell eines trockenen Gasmessers und von Herrn Dr.

Tillmanns ein Mikrophon. Die hiesige Gesellschaft „Verein“ überwies der Schule die beim Bau des neuen Vereinshauses benutzten Original-Gypsmodelle. Den freundlichen Gebern spreche ich Namens der Anstalt meinen wärmsten Dank aus.

In das Curatorium der Anstalt wurde an Stelle des Herrn Hermann ter Meer mit dem Beginne des Jahres 1878 das Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums Herr Dr. H. Tillmanns gewählt. Dem Herrn H. ter Meer spreche ich Namens der Schule den innigsten Dank aus für die während seiner langjährigen Amtsthätigkeit bewährte stets bereitwillige und liebevolle Fürsorge für die Anstalt.

Durch die stets wachsende Schülerzahl der oberen Schulabtheilung wurde eine Trennung der Bauhandwerker- und Freihandzeichnenfächer, welche bis dahin in den Händen des Herrn F. Müller waren, erforderlich; es wurde deshalb mit dem Beginn des Schuljahres Herr Carl Partz als Lehrer für Freihandzeichnen berufen. Mit dem 1. April ging Herr Bussmann an die hiesige höhere Töchterschule über, und an seine Stelle trat Herr Dr. F. Schugt. Von der unteren Schulabtheilung schied mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres Herr Alfred Jaenicke aus, welcher an die höhere Töchterschule zu Mühlhausen in Thüringen berufen wurde; an seine Stelle trat Herr F. L. Wiese in das Lehrercollegium ein.

Herr J. Carl Ch. Partz, geb. in Hamburg am 11. April 1844, besuchte als Knabe die dortige Gewerbeschule vom Jahre 1857 an, namentlich die Klassen für Kunstgewerbe (Freihandzeichnen und Modelliren). Im Jahre 1860 trat er als Gehülfslehrer in die höhere Bürgerschule des Herrn H. Boltz in Hamburg ein und verblieb dort bis Ende 1864. Zugleich besuchte er die Lehrerbildungs-Anstalt des „schulwissenschaftl. Bildungsvereins“ in Hamburg von Michaelis 1860 bis 1862 und beendete diese Studien, nachdem er das dortige Examen bestanden, durch einen Cursus in der Abtheilung für Lehrerbildung im Real-Gymnasium zu Hamburg. Ende 1864 ging er zur städtischen Knabenschule unter Direction des Herrn Münch in Hamburg über und unterrichtete dort in den ersten 3 Klassen bis Ende des Jahres 1867. Im Winterhalbjahr ⁶⁵/₆₆ unterrichtete er als Hülflehrer in der öffentl. Gewerbeschule in Hamburg im Freihandzeichnen. Neben seinen sonstigen Studien übte er sich im Modelliren und Abformen von Portraitbüsten in den Bildhauerateliers der Herren C. Börner und L. Wink in Hamburg. Im Herbst 1867 ging er als Schüler auf die K. Kunstakademie zu Düsseldorf, woselbst er alle 3 Klassen, Elementarklasse, Antikensaal und Malklasse durchmachte und hörte die Vorträge über Anatomie und Kunstgeschichte, sowie solche auf der Bauklasse der Akademie. Nachdem er hier seine Studien beendet, schloss er sich als Schüler dem Thiermaler Ch. Kröner an und begründete dann im Jahre 1871 in Düsseldorf sein eignes Atelier als Genre- und Thiermaler. Seit Neujahr

1876 war er als Lehrer unter Director Ostendorf an der Düsseldorfer Fortbildungsschule für Handwerker und seit Anfang 1877 in sämtlichen Klassen der Düsseldorfer höhern Bürgerschule unter Director Ostendorf als Zeichenlehrer thätig, welchen Unterricht er bis Mitte August 1877 fortführte, um dann am 1. October 1877 nach Crefeld als Lehrer für Freihandzeichnen und Modelliren an der oberen Abtheilung der Königl. Gewerbeschule überzusiedeln.

Herr Dr. Friedrich Schugt ist geboren am 9. Juni 1852 zu Bonn. Er besuchte daselbst das Gymnasium, welches er im Jahre 1871 mit dem Zeugnisse der Reife verliess. Er bezog sodann die Universität Bonn, um sich dem Studium der Philologie und der Geschichte zu widmen. Nach Beendigung seiner Studienzeit machte er das Doctor-examen und Herbst 1876 das Examen pro facultate docendi in Bonn. Hierauf trat er an der Realschule I. O. zu Elberfeld das Probejahr an und beendete dasselbe an der Realschule zu Essen, wo er bis Ostern 1878 verblieb.

Herr Friedrich Leberecht Wiese, geboren den 12. Juni 1837 zu Eisleben in der Provinz Sachsen, vorgebildet auf den Gymnasien zu Eisleben und Nordhausen, studirte von 1857—60 zu Halle a. S. Theologie, wendete sich alsdann der militairischen Laufbahn zu, gab dieselbe aber 1869 als Oberfeuerwerker bei der 4. Artillerie-Brigade wieder auf, studirte dann von 1871—73 Mathematik und Naturwissenschaften wiederum in Halle a. S., nahm darauf Lehrstellen in Neumünster, dann in Deezbüll in Schleswig-Holstein an, legte im Mai 1875 sein Staatsexamen in Kiel ab und wurde schliesslich zur Ablegung seines Probejahres der höhern Bürgerschule zu Dülken überwiesen, von wo aus er an die Crefelder Gewerbeschule berufen wurde.

Zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde eine Schulfeier abgehalten, bei welcher Herr Sturm die Festrede hielt.

Am 28. und 29. März hatte die Schule einen amtlichen Besuch der Herren Geheimrath Wehrenpfennig und Geheimrath Lüders aus Berlin.

Am 25. Juni hatte die Schule einen amtlichen Besuch des Herrn Regierungs-Assessor Koenigs aus Düsseldorf.

Zu einer vom 28. April bis 15. Juni in Berlin stattfindenden Ausstellung wurden auf Befehl des Herrn Ministers für Handel etc. vom 13. März c. die Zeichnungen sämtlicher Schüler der oberen Schulabtheilung eingesandt. Auch wurde Herr Partz zum Besuche dieser Ausstellung vom 11. bis zum 13. Juni c. nach Berlin berufen.

Die Ausstellung von Zeichnungen und Modellen der Schüler in der hiesigen Gewerbeschule war am 11., 16. und 18. August für das Publikum geöffnet.

Mit dem 1. October konnte bereits aus dem „Stipendienfond der Königlichen Gewerbeschule gestiftet bei Gelegenheit

des 25jährigen Bestehens der Schule ein Stipendium von 150 Mark gegeben werden. Der Schüler der Prima, Eugen Worms, erhielt dieses Stipendium. Das Stipendium der Kirschkamp-Stiftung von 150 Mark erhielt der Primaner Schuere; der Rest wurde zu Prämien verwendet. Aus der Friedrich-Wilhelm-Stiftung wurden 7 Schüler mit zusammen 151 Mark unterstützt.

Die schriftliche Prüfung des diesjährigen Abiturienten-Examens, zu welchem sich 10 Schüler der Fachklasse A und ein Externer gemeldet hatten, dauerte vom 27. Juni bis 3. Juli. Die vom Regierungs-Commissar Herrn Regierungs-Assessor Koenigs gewählten Arbeiten für diese Prüfung waren:

1. Der deutsche Aufsatz: Was verdankt Deutschland den Preussen?
2. Die französische Arbeit: Von der Ausdehnung der Körper durch die Wärme.
3. Die englische Arbeit: Comprimirte Schiessbaumwolle.
4. Die mathematische Arbeit:
 - 1) Es soll die kleine Axe einer Ellipse gezeichnet werden, von welcher die grosse Axe, der Abstand eines Punktes der Ellipse von derselben und der Winkel gegeben ist, welchen die Tangente an dem betreffenden Punkte mit dem nach demselben gezogenen Leitstrahl bildet.
 - 2) Welchen äusseren Durchmesser hat eine eiserne Hohlkugel von 1 cm. Wanddicke, welche gerade im Wasser schwimmt, d. h. welche so viel wiegt als das Wasser, welches sie verdrängt. Spez. Gew. des Eisens = 8.
 - 3) 2 Linien unterscheiden sich um 3 m., ihre Summe verhält sich zur Hypothenuse des Dreiecks, welches die Linien zu Katheten hat wie 7 : 5. Welche Länge haben diese Linien?
 - 4) Um die Höhe eines Berges zu bestimmen, werden 2 Punkte A und B benutzt, welche mit seiner Spitze in einer senkrechten Ebene liegen, und zwar liegt B auf dem Wege, auf welchem man von A nach der Spitze C gelangen würde. Von A aus gesehen, erscheint C unter einem Winkel von $36^{\circ} 40' 30''$ und B unter $20^{\circ} 23' 30''$ mit dem Horizont; von B aus gesehen erscheint C unter einem Winkel von $44^{\circ} 35' 15''$ mit dem Horizont. Die Höhendifferenz von A und B beträgt 123 m. Wie hoch liegt C über A?
5. Die Arbeit in der Mechanik:
 - a) Wie gross ist der Seitendruck einer lockeren Erdmasse von 4 m. Tiefe gegen eine vertikale 3 m. lange Futtermauer und wie hoch liegt der Angriffspunkt dieses Druckes? Der natürliche Böschungswinkel sei 39° und das spez. Gew. der Erde sei 1,6.

- b) Welche Dicke muss die gedachte Futtermauer überall haben, wenn sie dem Erddrucke mit hinreichender Sicherheit widerstehen soll? Das spez. Gew. des Mauermaterials sei 2,5, der Reibungscoefficient sei 0,5, die Sicherheit eine $2\frac{1}{4}$ fache?
- c) Welche Stärke muss die Futtermauer an ihrem Fusse erhalten, wenn sie oben nur eine Breite von 0,6 m. haben soll?

Die mündliche Prüfung, welcher der Herr Regierungsassessor Koenigs als Commissar der Königlichen Regierung präsidirte und Herr Dr. Tillmanns als Mitglied des Curatoriums beiwohnte, fand am 13. und 14. August statt. Von den 11 Examinanden bestanden 10 die Prüfung, und zwar:

Gustav Beeck mit Auszeichnung,
 Emil Forder,
 Carl Freudenberg,
 Carl Hotes,
 Peter Meyer mit Auszeichnung,
 Heinrich Neuburg mit Auszeichnung,
 Franz Scheffer,
 Wilhelm Strommenger,
 Paul Welter,
 Ingenieur Hermann Levy.

Die Handwerker-Fortbildungsschule

wurde bei einer Aufnahme von 34 mit 203 Schülern am 1. October v. J. eröffnet. Die Einrichtung der Schule blieb ungeändert; das Lehrpersonal änderte sich insofern, als Herr Dr. Hoedt die Naturlehre in der 1. Classe an den Unterzeichneten abtrat und Herr Kaiser die Stunden des Herrn Kopp übernahm. Es unterrichteten mithin in diesem Schuljahre an der Schule die Herren Dr. Beyssell, Müller, Lehmann, Kaiser, Laute, Püttmann.

Lehrplan.

1. Zeichnenunterricht.

Klasse für Anfänger: 2 St. Verbindungen gerader und krummer Linien nach Wandtafeln von Thiele. Später nach Vorlagen von Herdtle. Lehmann.

Oberklasse für Freihandzeichnen: 2 St. Nach Vorlagen, Ornamente, Blumen etc. Püttmann.

Klasse für Dessiniren: 2 St. Muster für Fabrikation von Stoffen aller Art. Püttmann.

Unterklasse für Linearzeichnen: 2 St. Anfänge der Konstruktionslehre nach Vortrag. Müller.

Klasse für fachliches Linearzeichnen: 2 St. Müller.

Anmerkung: Die Klasse für Anfänger ist dreifach vorhanden, die Oberklasse für Freihandzeichnen zweifach, ebenso die Klasse für fachliches Linearzeichnen.

2. Die übrigen Unterrichtsfächer.

1. Klasse.

Rechnen: 1 St. Ausziehen der Quadrat- und Cubik-Wurzel. Procentbestimmungen, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Kaiser.

Geometrie: 1 St. Kenntniss und Berechnung der verschiedenen Flächen und Körper. Laute.

Naturlehre: 1 St. Ausgewählte Kapitel aus verschiedenen Theilen der Physik, besonders aus der Optik und Wärmelehre. Die Dampfmaschine; die Schwerkraft; die einfachen Maschinen. Dr. Beyssell.

Buchführung: 1 St. Inventarienbuch, Journal, Cassabuch und Hauptbuch. Kaiser.

2. Klasse a.

Rechnen: $1\frac{1}{2}$ St. Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri; einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung. Lehmann.

Deutsch: 1 St. Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe. Lehmann.

2. Klasse b.

Rechnen: $1\frac{1}{2}$ St. Wiederholung der gewöhnlichen Bruchrechnung; Decimalbrüche; Aufgaben aus verschiedenen Rechnungsarten. Laute.

Deutsch: 1 St. Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe. Laute.

3. Klasse.

Rechnen: 1 St. Bruchrechnung. Laute.

Deutsch: 1 St. Geschäftsaufsätze. Laute.

Oeffentliche Prüfung

Freitag, den 23. August 1878.

Morgens:

8	Uhr: Vorschule b.	Deutsch: Weis.
	Vorschule a.	Rechnen: Laute.
9	„ Sexta b.	Französisch: Kaiser.
		Rechnen: Wiese.
9 ¹ / ₂	„ Sexta a.	Geographie: Jagow.
		Deutsch: Spans.
10	„ Quinta b.	Französisch: Esser.
	Quinta a. und b.	Religion: Laute.
10 ¹ / ₂	„ Quinta a.	Geschichte: Lehmann.
		Geographie: Spans.
11	„ Quarta b.	Arithmetik: Dr. Loewenheim.
		Geschichte: Kortum.
11 ¹ / ₂	„ Quarta a.	Naturgeschichte: Wiese.
		Französisch: Stoffels.
12	„ Tertia.	Deutsch: Esser.
		Englisch: Kortum.

Nachmittags:

3	Uhr	Secunda.	Arithmetik: Speer.
3	Uhr	20 Min.	Geographie: Dr. Schugt.
3	„	40 „	Primä.
4	„		Französisch: Sturm.
4	„		Englisch: Sturm.
4	„	20 „	Mechanik: Speer.

Schlussfeier

Samstag, den 24. August, Morgens 9 Uhr.

Hymne von Schnabel.

Herr, unser Gott, wie gross bist du! Wie herrlich ist dein Name,
wie herrlich, o wie herrlich ist dein Name! Dich preist der Himmel jauchzend
Chor! Aus allen Landen, steigt dir Lob und Dank empor!

Die Heimath, von A. Zöllner.

In der Heimath ist es schön,
 Auf der Berge lichten Höh'n,
 Auf den schroffen Felsenpfaden,
 Auf der Fluren grünen Saaten,
 Wo die Heerden weidend geh'n,
 In der Heimath ist es schön!

In der Heimath ist es schön,
 Wo die Lüfte sanfter weh'n,
 Wo in's Thal so silberhelle
 Sich ergiesst die Felsenquelle,
 Wo der Eltern Häuser steh'n,
 In der Heimath ist es schön!

In der Heimath ist es schön,
 Kömmt' ich sie bald wiedersch'n,
 Um im Kreise meiner Theuern
 Froh das Wiedersch'n zu feiern:
 Bald werd ich sie wiedersch'n!
 In der Heimath ist es schön!

- H. Knepscher Vorsch. b. Vom Schmunzelkätzchen und Bullenbeiss
 von Guell.
- | | | |
|-----------------|-------|--|
| P. Bister | „ a. | Der Bauer und sein Sohn von Gellert. |
| C. Brueggemann | VIIb. | Die vier Hähnchen von Mises. |
| Fr. Knickenberg | VIa. | Das Männlein in der Gans von Rueckert. |
| M. Kemmerich | Vb. | Schwäbische Kunde von Uhland. |
| E. Doerken | Va. | Spring. |
| E. Seligmann | IVb. | Altenahr von W. Mueller. |
| E. de Haas | IVb. | Le vieillard et les trois jeunes hommes
p. La Fontaine. |
| E. Lenz | IVa. | We are seven by William Wordsworth. |
| W. Schroers | III. | Erkönig von Goethe. |
| F. Band | III. | } Singulière leçon p. Molière. |
| W. Scheidt | III. | |

Morgenlicht, von C. Kuhn.

Kein Stimmlein noch schallt von allen
 In frühester Morgenstund,
 Wie still ist's noch in den Hallen
 Durch den weiten Waldesgrund.

Ich stehe hoch über dem Thale,
 Stille vor grosser Lust,
 Und schau' nach dem ersten Strahle,
 Kühl schauernd in tiefster Brust.

Wie sieht da zu dieser Stunde
 So anders das Land herauf,
 Nichts hör' ich da in der Runde
 Als von ferne der Ströme Lauf.

Und ehe sich alle erhoben,
 Des Tages Freuden und Weh',
 Will ich, Herr Gott, dich loben
 Hier einsam in stiller Höh'.

Nun rauschen schon stärker die Wälder
 Morgenlicht funkelt herauf.
 Die Lerche singt über den Feldern
 Schöne Erde, nun wache auf!

Die Welt ist schön, von Abt.

Die Welt ist schön, die Welt ist weit,
 Gefällt mir's hier und dort;
 Ich reise gern und ohne Leid
 Zieh' ich von Ort zu Ort.
 Und ruft die Stund', bin ich gesund
 So wandr' ich fröhlich fort.

Das Wandern mir gar wohl gefällt
 An Lust mir's nie gebricht;
 Ich streife durch die bunte Welt,
 Die freundlich zu mir spricht:
 O komm heraus aus dumpfem Haus
 In Gottes Luft und Licht.

- | | | |
|-----------|-----|----------------------------------|
| C. Beeck | II. | Der Taucher von Schiller. |
| W. Hauser | I. | L'isolement p. Lamartine. |
| E. Worms | I. | The slave's dream by Longfellow. |

Mailied, von L. Erk.

Wenn des Frühlings Zauberfinger,
 Pochet an der Erde Pforten,
 Springet auf der dunkle Zwinger
 Und es jubelt aller Orten:
 Schöner Mai, holder Mai,
 Winters Herrschaft ist vorbei!

Vöglein singen süsse Lieder
 In des neuen Lebens Drange
 Und mein Herz lauscht immer wieder
 Dem geheimnissvollen Sange:
 Schöner Mai u. s. w.

Und das wunderbare Regen
 Auf dem weiten Erdenraume,
 Will auch mir das Herz bewegen
 Nach dem bangen Wintertraume.
 Schöner Mai u. s. w.

Wo Gesang hat eine Stätte,
 Kann das Leben sich verschönern
 Drum ihr Brüder um die Wette
 Singet in den vollsten Tönen:
 Schöner Mai u. s. w.

Wanderlust, von Abt.

Es ziehn nach fernen Landen
 Die lieben Vögelein,
 Und kehren sie dann wieder,
 So sehn sie lustig drein;
 Im Hain bergauf, bergunter
 Da klingt's aus voller Brust
 So hell, so lieb und munter,
 Von nichts als Wanderlust.

Die Sonne, Mond und Sterne,
 Die wandern jeden Tag,
 Und Wogen, Wind und Wolken,
 Die machen's ihnen nach,
 Es wandert selbst die Erde,
 Die sich's doch kaum bewusst,
 Es träumen Hirt und Heerde
 Von nichts als Wanderlust.

Die Menschen alle wandern
 Zum fernen wälschen Land,
 Zum Norden, zu dem Süden,
 Zum Meer und Bergesrand,
 Und schreiben tausend Lieder
 Aus übervoller Brust
 Und singen immer wieder
 Von nichts als Wanderlust.

Ihr wolltet's mir verargen,
 Wenn ich am schönen Tag
 Wohl auch einst möchte wandern
 Den hellen Wolken nach
 Und halten mich geringe,
 Wenn ich aus voller Brust
 Ein einzig Liedchen singe
 Von nichts als Wanderlust.

Rede des Abiturienten G. Beeck.
 Vertheilung der Prämien und Entlassung der Abiturienten durch den
 Director.

Volkshymne.

Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands!
Heil, Kaiser, dir!
Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir!

Nicht Ross, nicht Reisige
Sichern die steile Höh',
Wo Fürsten stehn.
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Mann's
Gründen den Herrschertron
Wie Fels im Meer.

Heilige Flamme, glüh',
Glüh' und erlöse nie
Für's Vaterland!
Wir alle stehen dann
Muthig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich.

Sei, Kaiser Wilhelm, hier
Lang deines Volkes Zier,
Der Menschheit Stolz.
Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir!

Das Schuljahr 1878—79 beginnt am Montag, den 30. September mit der Aufnahme der neuen Schüler. Der neue Cursus der Handwerker-Fortbildungsschule beginnt am Sonntag, den 29. September, Morgens 8 Uhr.

Für den Eintritt in die Vorschule sind keine Bedingungen vorgeschrieben. Für den Eintritt in Sexta ist der vierjährige Besuch einer Elementarschule erforderlich. Zum Eintritt in die Secunda ist ein Alter von mindestens 14 Jahren und die Reife für die Secunda eines Gymnasiums, oder einer Realschule I. Ord. resp. eines anerkannten Progymnasiums, oder einer anerkannten höheren Bürgerschule, in welcher das Lateinische obligatorischer Unterrichtsgegenstand ist, oder die Reife für die Prima einer Realschule II. Ord. bei einjähriger Secunda, oder für Obersecunda bei zweijähriger Secunda, oder das Zeugniß der Reife einer höheren Bürgerschule ohne Latein erforderlich.

Es ist hervorzuheben, dass die Anmeldung neuer Schüler im Interesse der Schüler und der Schule besser im Herbst erfolgt, wo ein neuer Cursus beginnt, als um Ostern, wo ein grosser Theil des Cursus bereits vorbei ist.

Bei der Anmeldung sind ein Impfschein und unter Umständen die betreffenden Schulzeugnisse vorzulegen. In der dem Schlusse der Schule folgenden halben Woche, bis Mittwoch, den 28. August ist der Unterzeichnete täglich von 11 bis 12 Uhr zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Schüler bereit.

Dr. Beyssell, Director.



Volks

Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands!
Heil, Kaiser, dir!
Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir!

Nicht Ross, nicht Reische
Sichern die steile Höh',
Wo Fürsten stehn.
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Mann's
Gründen den Herrscherthron
Wie Fels im Meer.

Das Schuljahr 1878—79 be-
mit der Aufnahme der neuen Sch-
werker-Fortbildungsschule beginnt
Morgens 8 Uhr.

Für den Eintritt in die Vor-
geschrieben. Für den Eintritt in
einer Elementarschule erforderlich.
ein Alter von mindestens 14 Jah-
eines Gymnasiums, oder einer Real-
Progymnasiums, oder einer and-
welcher das Lateinische obligatori-
die Reife für die Prima einer
Secunda, oder für Obersecunda
Zeugniss der Reife einer höheren

Es ist hervorzuheben, das
im Interesse der Schüler un-
erfolgt, wo ein neuer Cursus
ein grosser Theil des Cursus

Bei der Anmeldung sind ein-
betreffenden Schulzeugnisse vorzu-
Schule folgenden halben Woche, 1
Unterzeichnete täglich von 11 b
Anmeldungen neuer Schüler berei-



